

SALÜ KIDS UND TEENS

Sie wirken wie Wesen aus einer anderen Welt. Mit ihren langen Armen voller Augen, die in Wirklichkeit Saugnäpfe sind, scheinen sie überall gleichzeitig zu sein. Sie können langsam über den Meeresboden „kriechen“ oder sich katapultartig durchs Wasser stossen. Sie scheinen riesig, wenn sie sich ausbreiten, und können sich doch winzig klein machen. Woher ich das weiss? Das bleibt mein Geheimnis. Gesehen habe ich nämlich noch nie einen. Wir leben leider in verschiedenen Welten.

Mit beeindruckten Grüssen,
Deine **MAUSI**



OKTOPUS – MEHR ALS VIELE ARME

Spätestens seit „Der Zorn des Oktopus“ zum Bestseller geworden ist, dürften die meisten Menschen wissen, dass Kraken höchst intelligente Lebewesen sind. Sie sind quasi die Mäuse, äh, Ratten unter den Weichtieren. Sie passen sich ihrer Umgebung an, nutzen Werkzeuge, überlisten andere Tiere und können zählen. Woher man das weiss? Man hat ihnen in zwei durchsichtigen Behältern eine unterschiedlich grosse Anzahl an Garnelen (das ist für einen Oktopus das, was für eine Maus Käse ist) präsentiert und sie wählen lassen. Die Kraken entscheiden sich zuverlässig für den Behälter mit der grösseren Zahl. Bei weniger als fünf Stück schätzen die Kraken mit einem Blick ab, wo mehr zu holen ist. Steigt die Menge, lassen sie sich Zeit und zählen in aller Ruhe durch. Forscher gehen davon aus, dass ihr Zahlensinn dem von Primaten entspricht – und die gelten ja sonst als die klügsten Tiere. Auch vor Schraubverschlüssen schrecken sie nicht zurück und öffnen sie gekonnt mit ihren langen Armen.

Der berühmteste Krake, Paul, hatte sogar hellseherische Fähigkeiten und sagte bei der Fussball-Weltmeisterschaft

2010 die Ergebnisse aller Fussballspiele korrekt voraus.

VIELE NAMEN, VIEL VERWIRRUNG

Die Bezeichnung Oktopus kommt aus dem Griechischen und setzt sich zusammen aus der Zahl acht (okto) und dem Wort für Fuss (pous). Wörtlich handelt es sich bei Oktopussen also um Tiere mit acht Füssen. Sie bilden mit über 100 Arten die grösste Gattung in der Familie der echten Kraken. Als solche gehören sie zu den Tintenfischen, die manche von Euch vielleicht schon mal gegessen haben. Ich finde die Vorstellung ziemlich abartig, wie man so tolle Tiere kleinschneiden, frittieren und anbraten kann, aber Menschen machen manchmal komische Dinge...

Doch zurück zu den Oktopussen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Gattungen gibt es bei ihnen keine ganz klar definierten Merkmale. Viele Arten sind noch nicht mal beschrieben. Es gibt sie von winzig klein bis riesig gross und in vielen verschiedenen Farben. Alle Oktopusarten haben zwei Reihen von Saugnäpfen an ihren Armen, anale Klappen und einen Tintenbeutel. So bezeichnet man ein Organ, in dem sie ihre „Tinte“

speichern. Wenn sie sich bedroht fühlen, spritzen sie damit um sich und verschwinden hinter einer farbigen Wasserwolke.

AUSSEHEN UND FORTBEWEGUNG

Neben den acht Armen - oder genauer vier Armpaaren besteht der Körper einer Krake vor allem aus einem grossen, sackartigen „Mantel“, in dem die Organe untergebracht sind. Dazu gehört ein mehrteiliges Herz mit einem Hauptherzen und zwei Kiemenherzen, ein hochentwickeltes Nervensystem und sehr gute Linsenaugen. Die Arme und vor allem die Saugnäpfe verfügen über sehr viele Nerven und können sich unabhängig vom Gehirn bewegen. Genau wie Menschen haben auch Kraken einen Lieblingsarm, den sie mehr nutzen als die anderen. Im Gegensatz zu anderen Kopffüssern haben sie keine Schale, sondern sind sehr weich und glitschig. Auch ein Innenskelett haben sie nicht, was sie extrem beweglich macht. So kommen sie selbst durch enge Spalten und Löcher.

Ihre Haut verfügt über drei Schichten von Chromatophoren, das sind Pigmentzellen, mit denen sie die Farbe wechseln können. Manche Oktopusarten können



mit der ganzen Körperoberfläche Licht wahrnehmen.

„Laufen“ tun Kraken, indem sie sich mit ihren Armen gemütlich über den Meeresboden ziehen. Und wenn es mal schnell gehen muss, drücken sie das Wasser aus ihrer Mantelhöhle durch einen Trichter nach draussen und katapultieren sich nach vorne. Zusammen mit der Tintenvernebelungstaktik entkommen sie so fast jedem Feind.

LEBENSRAUM IN GEFAHR

Kraken leben in allen Ozeanen dieser Erde. Meist wohnen sie am Grund der Meere. Sie bevölkern Korallen- und Felsenriffe, leben zwischen Seegras und Algen, im Sand oder Schlamm. Wie andere Meeresbewohner auch leiden sie darunter, dass die Menschen die Meere immer mehr vergiften und ihnen so ihre Lebensgrundlage entziehen. Vom Aussterben bedroht sind sie aber zum Glück (noch?) nicht.

Das liegt vielleicht auch daran, dass Kraken ziemlich viele Kinder kriegen können. Männchen führen einen ihrer Arme in die Mantelhöhle des Weibchens und übertragen so eine mit Spermien gefüllte Kapsel, die im Inneren explodiert

und die Eier befruchtet. Diese werden von den Müttern dann bei vielen Arten intensiv bewacht. Wer sich jetzt vorstellt, wie die Mama dann nach dem Schlüpfen einen Ausflug mit ihren vielen Kindern macht, den muss ich allerdings leider enttäuschen. Einige Wochen bis Monate nach der Befruchtung sterben die Kraken.

MYTHEN UND LEGENDEN

Für den Menschen sind Kraken übrigens ganz ungefährlich. Sie erwürgen keine Menschen und ziehen auch keine Boote in die Tiefe. Ganz im Gegenteil: Sie machen sich lieber aus dem Staub als anzugreifen. Wenn man sie provoziert, können sie vereinzelt auch mal beißen, was aber höchstens schmerzhaft und ansonsten harmlos ist. Eine Ausnahme bilden die blauringelten Arten (Blauring-Oktopusse). Sie sind wunderschön und sehr auffällig gefärbt mit blauen Ringen auf beigem Grund, leben vor den Küsten Australiens, der Philippinen, Indonesiens und Neuguineas, wo sie nach Krebsen jagen. Wenn sie sich bedroht fühlen, können sie ihre ringförmige Musterung pulsieren lassen. Wer dann nicht das Weite sucht und gebissen wird, fühlt sich

schnell schwach. Da es für das Gift, das dem des Kugelfisches gleicht, kein Gegengift gibt, muss der Betroffene beatmet werden, bis das Gift nachlässt, weil er sonst jämmerlich erstickt.



Fotos: (oben links und rechts oben) Joe Belanger/123rf.com, Planscape/123rf.com; (Mitte) Henner/123rf.com; (unten links und rechts) Joe Belanger/123rf.com, Jum/19123rf.com; (rechts unten) Wrange/123rf.com

Foto Hintergrund: 36752553 SSPopov/123rf.com